

**katho**

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**  
Catholic University of Applied Sciences

# **Modulhandbuch**

**Bachelor-Studiengang**

**Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik**

**Fachbereich Sozialwesen, Abteilung Münster**

**Studienbeginn WiSe 2022/23 (Regelstudienzeit)**

## Modulstruktur/ Inhaltsbereiche

<b>6 Semester</b>	<b>180 cps</b>	<b>1 cps = 30 Std.</b>	<b>cps</b>
<b>5 Inhaltsbereiche</b>	<b>Stundenvolumen 5.400 Std.</b>	<b>Praxistage 100</b>	<b>180</b>
<b>I. Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft</b>			<b>39</b>
01. Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens			6
02. Studienprojekt 1 (incl. Praxiselement)			6
03. Allgemeine Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik I			6
04. Allgemeine Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik II			6
05. Bachelor-Thesis (12) + Begleitseminar (3)			15
<b>II. Professionelles Denken und Handeln in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</b>			<b>45</b>
06. Handlungskonzepte in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			9
07. Methoden einer teilhabeorientierten Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			6
08. Diagnostik in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			9
09. Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung			6
10. Spezielle Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik I			6
11. Spezielle Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik II			9
<b>III. Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen</b>			<b>30</b>
12. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			9
13. Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			6
14. Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			6
15. Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen professionellen Handelns in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			9
<b>IV. Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung</b>			<b>36</b>
16. Persönlichkeit – Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken			6
17. Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen			6
18. Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension des Menschen			9
19. Entwicklung, Bildung und Sozialisation			6
20. Gesundheit, Krankheit und Behinderung			9
<b>V. Konzepte in Handlungsfeldern der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</b>			<b>30</b>
21. Studienprojekt II (Begleitseminare, Praxiselement (85 Praxistage), Supervision)			30

## Module/ Credits im Studienverlauf, Tabellarische Übersicht

Module/ Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Inhaltsbereiche
1	Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	6						IHB I 39 cps
2	Studienprojekt I	6						
3	Allgemeine Heilpädagogik/ Inklusivpädagogik I	6						
4	Allgemeine Heilpädagogik/ Inklusivpädagogik II				6			
5	Bachelor-Thesis + Begleitseminar						15	
6	Handlungskonzepte in der Heilpädagogik/ Inklusivpädagogik			3	6			IHB II 45 cps
7	Methoden einer teilhabeorientierten Heilpädagogik/ Inklusivpädagogik				6			
8	Diagnostik in der Heilpädagogik/ Inklusivpädagogik			3	6			
9	Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung	3	3					
10	Spezielle Heilpädagogik/ Inklusivpädagogik I						6	
11	Spezielle Heilpädagogik/ Inklusivpädagogik II						9	
12	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen		6	3				IHB III 30 cps
13	Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	3	3					
14	Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen	3	3					
15	Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen			6	3			
16	Personalität – der Mensch im philosophischen u. theol. Denken			3	3			IHB IV 36 cps
17	Wahrnehmen u. Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension	3	3					
18	Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension		3	6				
19	Entwicklung, Bildung, Sozialisation		3	3				
20	Gesundheit, Krankheit und Behinderung		6	3				
21	Studienprojekt II Konzepte in Handlungsfeldern der Heilpädagogik/ Inklusivpädagogik					30		IHB V 30 cps
<b>Credits (Cps)</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>180 cps</b>

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 01		Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (01)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 1		180 h	6 cps	1. Semester; Angebot jährlich zum WS
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium: Gruppengröße:
	1.1. Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten		2 SWS / 36 h	54 h 33
	1.2. Einführung in Methoden der Praxisforschung		2 SWS / 36 h	54 h 33
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis wissenschaftlicher Erkenntnis- und Forschungsmethoden. Kenntnis von einfachen Methoden der angewandten Forschung (qualitative und quantitative Forschungsdesigns).</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftliches Denk- und Reflexionsvermögen.</li> <li>- Beherrschung wissenschaftsbezogener Arbeitstechniken; Aneignung von Lerntechniken (Recherche, Aufbereitung von Themen, Problemanalyse und -bearbeitung, schriftliche und mündliche Formen der Themen-präsentation).</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung einer Haltung forschenden, selbstgesteuerten und zielorientierten Lernens.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte:</b> Erkenntnis-, Denk- und Forschungsmethoden der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik als Handlungswissenschaft: Wissenschaftstheorie der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik, Methoden empirischer Praxisforschung, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens			
4	<b>Lehrformen:</b> Seminar			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			
6	<b>Prüfungsformen</b> Integrierte Modulprüfung (Modul 1+2): Projektskizze; schriftlicher Projektbericht zum Studieneingangsprojekt (ca. 20-25 Seiten, Gruppenleistung) – Abschlussbericht folgt der Systematik der Projekte.			
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminaren; erfolgreiche Bearbeitung der Projektaufgabe; Präsentation (30 Minuten vor teilöffentlichem Publikum).			
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik, Teil des Studieneingangsprojektes (Module 1+2).			
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik (Besonderer Teil § 7).			
10	<b>Modulbeauftragte</b> und hauptamtlich Lehrende: <b>Prof. Dr. Barbara Ortland</b> (Modulbeauftragte) Prof. Dr. Barbara Ortland, (LLE 01.2), Prof. Dr. Heinrich Greving (LLE 01.1) Prof. Dr. Ursula Böing (LLE 01.2)			

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Studieneingangsprojekt zielt darauf, eine Haltung forschenden Lernens bei den Studierenden zu entwickeln. Die Projektideen werden im Vorfeld mit Kooperationspartner_innen aus der Praxis gemeinsam entwickelt und abgestimmt. Die Studierenden ordnen sich diesen Projektideen zu und erarbeiten die Projektaufgabe unter Anleitung durch die Praxisvertreter_innen und mit Unterstützung durch das Begleitseminar und die Seminare des Moduls 1. Die Verknüpfung mit heilpädagogischen sowie inklusionspädagogischen Grundfragen und aktuellen Theorieentwicklungen und Forschungsthemen in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik erfolgt in den Veranstaltungen des Moduls 3 (Allgemeine Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik I).
-----------	---



Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 02		Studienprojekt I (02)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 2		180 h	6 cps	1. Semester; Angebot jährlich zum WS
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	2.1. Studienprojekt I (Explorationsprojekt) (3 cps)			144 h Praxisprojektzeit
	2.2. Begleitseminare zu den Studieneingangsprojekten		2 SWS / 36 h	12-16
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen der Verwobenheit von Fragestellungen und Problemstellungen aus der Praxis mit aktuellen Themen und Entwicklungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik als Disziplin und Profession.</li> <li>- Erfassen der Komplexität und Vielfalt der Handlungsfelder; Umgang mit unterschiedlichen Denk- und Handlungsebenen und Einflussfaktoren, die das Feld der heil- und inklusionspädagogischen Profession strukturieren.</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständige Exploration einer Fragestellung in einem einschlägigen Arbeitsfeld.</li> <li>- selbstständige und bedarfsangemessene sowie zielgruppenorientierte Planung, Durchführung und Reflexion von Projekten.</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer Grundhaltung forschenden Lernens: Die Studierenden entwickeln in Arbeitsgruppen selbständig Forschungs- und Lernstrategien, um die Projektaufgaben bearbeiten zu können.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte:</b> Die Studierenden führen in der ersten Semesterhälfte in Gruppen eigenständig ein Projekt durch, in dem sie sich forschend, erkundend und planend einem professionstypischen Problem oder einer aktuellen Fragestellung aus der heil- bzw. inklusionspädagogischen Praxis nähern.			
4	<b>Lehrformen:</b> Das Studienprojekt ist als 7-wöchige Blockveranstaltung zu Beginn des Studiums mit einer zu bearbeitenden Forschungsfrage konzipiert. Die von den Studierenden zu bearbeitende Aufgabe wird durch eine Lehrveranstaltung mit Lehrformen wie Projektbegleitung und -beratung und kollegiale Beratung in Arbeitsgruppenphasen begleitet.			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			
6	<b>Prüfungsformen</b> Integrierte Modulprüfung (Modul 1+2): Projektskizze; schriftlicher Projektbericht zum Studieneingangsprojekt (ca. 20-25 Seiten, Gruppenleistung) – Abschlussbericht folgt der Systematik der Projekte.			
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminaren; erfolgreiche Bearbeitung der Projektaufgabe; Präsentation (30 Minuten vor teilöffentlichem Publikum).			
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik; Teil des Studieneingangsprojekts (Module 1+2).			
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).			

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> und hauptamtlich Lehrende: <b>Prof. Dr. Barbara Ortland</b> (Modulbeauftragte; LLE 02.2) Prof. Dr. Barbara Ortland, Prof. Dr. Heinrich Greving, Prof. Marion Menke, Theresa Aßmann, Patrick Werth sowie Lehrbeauftragte (alle: LLE 02.2)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Studieneingangsprojekt zielt darauf, eine Haltung forschenden Lernens bei den Studierenden zu entwickeln. Die Projektideen werden im Vorfeld mit Kooperationspartnern aus der Praxis gemeinsam entwickelt und abgestimmt. Die Studierenden ordnen sich diesen Projektideen zu und erarbeiten die Projektaufgabe unter Anleitung durch die Praxis und mit Unterstützung durch das Begleitseminar und die Seminare des Moduls 1. Die Verknüpfung mit heilpädagogischen Grundfragen und aktuellen Theorieentwicklungen und Forschungsthemen in der Heilpädagogik erfolgt in den Veranstaltungen des Moduls 3 (Allgemeine Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik I).

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft			
Modul: 03		Allgemeine Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik I (03)			
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 03		180 h	6 cps	1. Semester; Angebot jährlich zum WS	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	3.1. Einführung in die Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik		2 SWS / 36 h	54 h	65
	3.2. Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Beruf		2 SWS / 36 h	54 h	65
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b></p> <p><b>Wissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis über die Geschichte, Personen und Leitideen der Heilpädagogik und der Inklusiven Pädagogik; Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik als Fachwissenschaft; Kenntnis der Entwicklungsdynamik der Disziplin im Zusammenspiel von Sozial- und Ideengeschichte, Organisationsgeschichte(n) und Disziplingeschichte.</li> <li>- Kenntnis über den Verlauf und den aktuellen Stand des Professionsdiskurses in der Heilpädagogik und der Inklusiven Pädagogik; Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Profession.</li> <li>- Kenntnis der Relevanz und inhaltlichen Leitprinzipien der UN-Behindertenrechtskonvention als normative Grundlage und handlungsleitende Basis professionellen Handelns in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik.</li> </ul> <p><b>Können:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeiten theoretischer und konzeptioneller Positionen und Inhalte der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik.</li> <li>- Reflektieren und Diskutieren aktueller Diskurse in Bezug auf Heilpädagogik, Inklusive Pädagogik und Disability Studies.</li> <li>- Erkennen und Reflektieren eigener und fremder beruflicher Motivationen.</li> </ul> <p><b>Haltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln erster Ansätze zu einer eigenständigen professionellen heilpädagogischen und auf die Inklusive Pädagogik ausgerichteten Position.</li> <li>- Entwickeln einer eigenständigen und theoriegeleiteten kritischen Sichtweise in Bezug auf theoretische, konzeptionelle und leitideenorientierte Ansätze.</li> </ul>				
3	<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und Positionen zur Praxis, Profession und Wissenschaft der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</li> <li>- Theorien, Konzepte und Leitideen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</li> <li>- Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Handlungs- und Fachwissenschaft</li> <li>- Inhalte und Relevanz der UN-Behindertenrechtskonvention für die Weiterentwicklung der Disziplin und Profession</li> <li>- Theorien zum Professionsdiskurs</li> <li>- Grundtypen professionellen Handelns in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</li> <li>- Kompetenzen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik, Relevanzen für professionelles Handeln in der Heilpädagogik und der Inklusiven Pädagogik</li> </ul>				
4	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Vorlesung/ Seminar</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b></p> <p>Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung (M 3): Erstellung eines 15-seitigen Essays, in welchem eigenständig und kritisch die Fragen nach den Vernetzungen von wissenschaftlichen Begründungen und pragmatisch-professionellen Verortungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik bearbeitet werden.</p>				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme, bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. H. Greving Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Heinrich Greving (LLE 3.2), Prof. Dr. Ursula Böing (LLE 3.1); Prof. Dr. Sabine Schäper (LLE 3.1)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Die Inhalte der Veranstaltungen im Modul 3 werden rückgebunden an die Erfahrungen und Erkenntnisse der Studierenden in ihren Studieneingangsprojekten.

Inhaltsbereich:		I. Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft		
Modul: 04		Allgemeine Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik II (04)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 04		180 h	6 cps	4. Semester; Angebot jährlich zum SoSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium: Gruppengröße:
	Vorlesung/ Seminar: Organisationen in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik		2 SWS / 36 h	24 h 65
	Praxiselement: 15 Tage in einer Organisation der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik		15 Praxistage im 4. Semester	120 h Individuelle Praxiszeit
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse zu Organisationsstrukturen im Sozial- und Gesundheitswesen.</li> <li>- Kenntnisse über theoriegeleitete Zugänge zum Verstehen struktureller Bedingungen und psychodynamischer Phänomene in Organisationen.</li> <li>- Kenntnisse über organisationstheoretische Grundlagen (Organisationsaufbau und -ablauf, Organisationsentwicklung, Organisationskultur) und Interaktionen in Organisationen der Heilpädagogik und der Inklusiven Pädagogik.</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transfer theoretischen Organisationswissens auf reale Organisationen</li> <li>- Nutzung des Wissens um Strukturen, Prozesse und Dynamiken in Organisationen für die Vorbereitung auf die Praxisphase</li> <li>- Erarbeitung einer Organisationsanalyse unter Nutzung organisationstheoretischer Analyseinstrumente.</li> <li>- Entwicklung einer eigenständigen professionellen Handlungsfähigkeit in Organisationen</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer professionellen Sichtweise auf soziale Organisationen die in ihnen wirksamen Strukturen, Prozesse und Dynamiken.</li> <li>- Kennenlernen und Einschätzen-Lernen der potentiellen und aktuellen eigenen Rolle und Handlungsspielräume in Organisationen.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte:</b> Strukturen und Organisationsformen im Sozial- und Gesundheitswesen Grundlagen und Instrumente der Organisationsanalyse Organisationspsychologische und organisationssoziologische Grundlagen Besondere Rahmenbedingungen von Organisationen in der Heilpädagogik und der Inklusiven Pädagogik Interaktionen und psychodynamische Phänomene in Organisationen Organisationsentwicklung, Beratung und Changemanagement in sozialen Organisationen			
4	<b>Lehrformen:</b> Seminar in Verbindung mit dem Praxiselement zur Organisationserkundung			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			
6	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung (M 4): mündl. Prüfung (Organisationsanalyse) in Gruppen von 2-4 Personen (30min)			
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige aktive Teilnahme; bestandene Modulprüfung, Bearbeitung von Übungsaufgaben in Verbindung zu den Organisationserfahrungen im Rahmen der Praxistage.			

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. H. Greving Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Heinrich Greving; Prof. Dr. Sabine Schäper
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Die Lehreinheit des Moduls findet im 4. Semester statt, um zum einen das im vierten Semester angesiedelte Praxiselement (15 Praxistage zur Organisationserkundung) zu flankieren und zum anderen die Studierenden auf die Erfahrungen in den Organisationen der Heilpädagogik und der Inklusiven Pädagogik vorzubereiten, die sie in der Praxisphase II (5. Semester) machen werden. Die Inhalte der Veranstaltung bereiten auf die Erarbeitung einer Organisationsanalyse vor, die sich auf die Praxiseinrichtung des 4. und/ oder 5. Semesters bezieht. Zusätzliche Exkursionsangebote im Verlauf des 4. Semesters dienen zur Vertiefung und zum Kennenlernen spezieller und innovativer Organisationsformen im In- und Ausland.

Inhaltsbereich:		I: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten		
Modul: 5		Bachelor - Thesis (05)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 05		450h	15 cps	6. Semester; Angebot jährlich
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbst-studium:
	5.1. Bachelor- Thesis			360 h
	5.2. Begleitseminar		2 SWS/ 36 h	54 h
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> Die Studierenden erbringen den Nachweis, dass sie einen Sachverhalt der Disziplin, des Handlungssystems oder der Profession der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik selbständig, auf wissenschaftlichem Niveau, in einem vorgegebenen Zeitrahmen analysieren, Lösungswege erarbeiten und nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen können.			
3	<b>Inhalte:</b> Die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens der Theoriebildung und Praxisforschung werden auf einen ausgewählten Sachverhalt aus dem Themenspektrum der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik angewandt. Bei der Entwicklung geeigneter Fragestellungen und angemessener Methoden der Bearbeitung werden sie im Rahmen von Begleitseminaren unterstützt.			
4	<b>Lehrformen:</b> Seminar, Präsentation			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik sowie Studienleistungen im Umfang von mindestens 90 cps in diesem Studiengang.			
6	<b>Prüfungsformen :</b> Integrierte Modulprüfung (M5/M10): Exposé zur BA-Thesis und Hausarbeit (Bachelor-Thesis) im Umfang von 50-60 Seiten.			
7	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige, aktive Teilnahme am Begleitseminar und Präsentation des Exposés im Seminar. Erfolgreiche Thesis-Bearbeitung, Nachweis umfangreicher – auch englischsprachiger - Literaturrecherche und -bearbeitung.			
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).			
10	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. Heinrich Greving Lehrende: alle haupt- und nebenamtlich Lehrenden der Abteilung Münster			
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Studierende, die ihre Thesis im 6. Semester noch nicht anmelden, erhalten ein entsprechendes Lehrangebot in M 5 im WiSe.			

Inhaltsbereich:		II. Professionelles Denken und Handeln in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			
<b>Modul: 06</b>		Handlungskonzepte in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (06)			
<b>Kennnummer:</b>	<b>Workload:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:</b>		
MS BA HP 6	270 h	9 cps	3. /4. Semester (1 Jahr); Angebot jährlich beginnend zum WS, Fortführung im SoSe		
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>		<b>Kontaktzeit:</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Gruppengröße:</b>
	6.1. Professionelles Denken und Handeln in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik – Basistheorien und Systematik (3 cps) 3. oder 4. Semester		2 SWS / 36 h	54 h	65
	Konzepte teilhabeorientierten heilpädagogischen Handelns Wahlweise 2 Veranstaltungen aus den folgenden Angeboten (3./4. Sem.) 6.2.1 Konzepte zur Teilhabe an Kommunikation 6.2.2 Arbeit mit Familien und in sozialen Netzwerken 6.2.3 Verhalten beobachten, analysieren, begleiten 6.2.4 Teilhabe und Sozialraumorientierung		4 SWS / 72 h	108 h	30-35
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b>				
	<b>Wissen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis über verschiedene Basistheorien im Überblick als Grundlage für verschiedene Systematiken und Konzeptionen eines an Teilhabe orientierten heilpädagogischen Handelns.</li> <li>- Vertiefte Kenntnis über ausgewählte teilhabeorientierte heilpädagogische Konzepte und Methoden in Verbindung mit exemplarischen Handlungsfeldern und reflektierter Erkundung der Rahmenbedingungen eines an Teilhabe orientierten Handelns in einem ausgewählten Feld.</li> <li>- Kenntnis zentraler Aufgaben professionellen Handelns, die sich aus der UN-Behindertenrechtskonvention im Sinne des Treffens von Vorkehrungen für die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ergeben.</li> </ul>				
	<b>Können:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsequenzen aus dem erworbenen Wissen für das teilhabeorientierte heilpädagogische Handeln in ausgewählten Handlungsfelder differenziert und begründet ableiten können.</li> <li>- Begründete, im fachlichen Diskurs gewonnene Entscheidungen für relevante bzw. geeignete teilhabeorientierte heilpädagogische Konzepte und Methoden fällen und darlegen können.</li> <li>- Umsetzungsschritte planen und reflektieren können.</li> </ul>				
	<b>Haltung:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interdisziplinär orientiert und diskursiv Konzepte entwickeln und begründen, diese personen- und sozialraumorientiert planen mit dem Ziel des bestmöglichen Verstehens der Klienten_innen und der gemeinsamen Entwicklung teilhabe- und inklusionsförderlicher Handlungsstrategien.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in Grundlagen und Basistheorien teilhabeorientierter heilpädagogischen Handlungskonzepte</li> <li>- Teilhabeorientierte Handlungskonzepte</li> <li>- Vielfältigkeit verschiedener relevanter Handlungsfelder einer Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b>				
	Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b>				

	Hausarbeit (10-15 Seiten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> bestandene Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7)
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Ursula Böing (Modulbeauftragte; LLE 06.1), Prof. Dr. Sabine Schäper (LLE 06.1), Prof. Dr. Barbara Ortland (LLE 06.2); Patrick Werth (LLE 06.2)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Das Modul schafft die theoretischen Grundlagen eines an Teilhabe orientierten heilpädagogischen Handelns durch Rückführung auf Basistheorien und die Reflexion ihrer Relevanz für das eigene Handeln.

Inhaltsbereich:		II. Professionelles Denken und Handeln in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik		
Modul: 07		Methoden einer teilhabeorientierten Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (07)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 07		180 h	6 cps	Angebot jährlich beginnend zum WS (4. Semester)
1	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>	<b>Kontaktzeit:</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Gruppengröße:</b>
	Methoden einer teilhabeorientierten Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik - 4 SWS (Wahlpflicht) aus folgenden Angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifisch heilpädagogische Methoden (u.a. Heilpädagogische Begleitung im Spiel, Heilpädagogische Übungsbehandlung, Psychomotorik)</li> <li>• Teilhabeorientierte, heilpädagogische Begleitung erwachsener Menschen mit Beeinträchtigung (u.a. Persönliche Zukunftsplanung, Biografiearbeit),</li> <li>• Teilhabeorientierte, heilpädagogische Begleitung von Menschen mit besonderen Bedarfen (u.a. Autismus-Spektrum; komplexe Beeinträchtigung; Traumafolgen; Menschen im Alter),</li> <li>• Sexualpädagogische Methoden,</li> <li>• Methoden der Sozialraumorientierung/ Community Care</li> </ul>	4 SWS/72 h (2 x 36 h)	108 h (2 x 54 h)	jeweils 20-25
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis über verschiedene teilhabeorientierte heilpädagogische Methoden in Bezug zu ausgewählten Zielgruppen und deren Bedarfen.</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsequenzen aus dem erworbenen methodischen Wissen für heilpädagogische und an Inklusion orientierte Handlungsfelder differenziert und begründet ableiten können.</li> <li>- Begründete, im fachlichen Diskurs gewonnene Entscheidungen für bedarfsgerechte teilhabeorientierte heilpädagogische Konzepte und Methoden fällen und darlegen können.</li> <li>- Altersangemessene, lebenslagenbezogene, kreative und teilhabeorientierte Angebote für Klienten_innen planen können.</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- interdisziplinär orientiert und diskursiv Konzepte entwickeln und begründen, diese personen- und sozialraumorientiert planen mit dem Ziel des bestmöglichen Verstehens der Klienten_innen und der gemeinsamen Entwicklung teilhabe- und inklusionsförderlicher Handlungsstrategien.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte:</b> Verschiedene teilhabeorientierte heilpädagogische Methoden können von den Studierenden exemplarisch erarbeitet werden.			
4	<b>Lehrformen:</b> Seminar			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik			

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> mündliche Prüfung in Kleingruppen (Gruppe aus zwei Studierenden: 30 Minuten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an Theorieeinheiten und Übungsanteilen von mind. 2 der angebotenen Methodik-Veranstaltungen,
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Ursula Böing (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Marion Menke; Prof. Dr. Barbara Ortland; Patrick Werth
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> In der mündlichen Prüfung stellen die Studierenden einen fiktiven Fall vor und diskutieren diesen kritisch auf der Basis teilhabeorientierter heilpädagogischer Theorien, Konzepte und Methoden .

Inhaltsbereich:		II. Professionelles Denken und Handeln in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			
Modul: 08		Diagnostik in der Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik (08)			
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 8		270 h	9 cps	3. und 4. Semester; jährliches Angebot beginnend zum WiSe, Fortführung im SoSe	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	8.1. Einführung in die Diagnostik in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik		2 SWS / 36 h	54 h	65
	8.2. Methoden und Verfahren der Diagnostik in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik		2 SWS / 36 h	54 h	30-35
	8.3. Vertiefung: Ausgewählte Handlungsfelder und Verfahren der Diagnostik		2 SWS / 36 h	54 h	20-25
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ableitung der Notwendigkeit und der Aufgaben der Diagnostik aus der UN-BRK und der ICF</li> <li>- Kenntnisse des ökologisch-systemischen Ansatzes der Diagnostik</li> <li>- Grundkenntnisse der Testtheorie und psychometrischer Tests</li> <li>- Grundlagenwissen zu Methoden und Verfahren der Diagnostik (diagnostische Gespräche; Verfahren der ökologischen und systemischen Diagnostik; vertikale und horizontale Verhaltensanalyse</li> <li>- Vertiefte Kenntnis des ICF-Modells von Behinderung und des Klassifikationssystems als Grundlage der Diagnostik</li> <li>- Kenntnis von Zielgruppen, Aufgaben, Grundauffassungen und Vorgehensweisen der heil- und inklusivpädagogischen Diagnostik im Vergleich zur medizinischen und psychologischen Diagnostik</li> <li>- Kenntnis methodischer Zugänge, Gütekriterien (bei quantitativen wie qualitativen Vorgehen), Verfahren und Instrumente</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einschätzungsfähigkeit in Bezug auf Subjektivität und Verstehensanspruch in der Diagnostik</li> <li>- Sachkundiger, professioneller Einsatz diagnostischer Methoden und Verfahren in der Praxis (ökologische und systemische Zugangsweisen und Instrumente; Entwicklungs-, Sprach-, Intelligenz-, Verhaltensdiagnostik; psychometrische Tests; individuelle Teilhabeplanung und Unterstützungsbedarfe; Assessment von Umweltbedingungen).</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verantwortlicher und reflektierter Umgang mit Aufgabenstellungen der Diagnostik in Handlungsfeldern der Praxis (z. B. Frühförderung, Bildungseinrichtungen, Dienste und Einrichtungen der Eingliederungshilfe, weitere Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe, angrenzende Bereiche des Gesundheitswesens sowie im Kontext der inklusiven Gestaltung des Gemeinwesens).</li> </ul>				
3	<b>Inhalte:</b> Heil- / inklusivpädagogische Diagnostik als Förderdiagnostik, als Assessment für die individuelle Teilhabeplanung, als Assessment von Umweltbedingungen (Barrieren und Förderern in Settings und Organisationen) <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vergleich diagnostischer Ansätze in Medizin, Psychologie und Heilpädagogik / Inklusiver Pädagogik</li> <li>2. Heil-/ inklusivpädagogische Diagnostik als Handlungskonzept: UN-BRK &amp; ICF als Grundlage; Zielgruppen, Aufgaben, Grundauffassungen und Vorgehensweisen</li> <li>3. Methodische Ansätze: diagnostische Gespräche, ökologische und systemische Methoden, Verhaltensdiagnostik (situations- und biografiebezogen) und Verhaltensinventare, Psychodiagnostik, Assessment von Barrieren und Förderern in Umwelten</li> <li>4. Gütekriterien und methodische Standards</li> <li>5. Anwendung in Handlungsfeldern, Vertiefung von Verfahren (z. B. Diagnostik im Kinder- und Jugendalter; Diagnostik und Veränderung von herausforderndem Verhalten; Syndromanalyse nach Jantzen; Assessment von Barrieren und Förderfaktoren in Umwelten)</li> </ol>				
4	<b>Lehrformen:</b> Vorlesung (LLE 8.1); Seminare mit Übungsanteilen (LLE 8.2 & LLE 8.3)				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium BA Heilpädagogik / Inklusive Pädagogik
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an Seminaren in LLE 8.2 und LLE 8.3
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul im Studiengang BA Heilpädagogik / Inklusive Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. F. Dieckmann (Modulbeauftragter); Prof. Dr. Heinrich Greving (LLE 8.3)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b>

Inhaltsbereich:		II. Professionelles Denken und Handeln in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			
<b>Modul: 09</b>		Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung (09)			
<b>Kennnummer:</b>	<b>Workload:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:</b>		
MS BA HP 09	180 h	6 cps	1. Semester und 2. Semester; Angebot jährlich beginnend zum WS; Fortführung im SoSe		
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>		<b>Kontaktzeit:</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Gruppengröße:</b>
	9.1. Einführung in Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung (1. Sem.)		2 SWS / 36 h	54 h	70
	9.2. exemplarische Vertiefung (2. Sem.) 9.2.1 Kooperative Beratung 9.2.2 Systemische Beratung 9.2.3 Zusammenarbeit in Teams und Organisationen 9.2.4 Klientenzentrierte Beratung 9.2.5 Peer Counselling		2 SWS / 36 h	54 h	15-25
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis über Zusammenhänge von Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung und Beratung aus der Perspektive verschiedener Basistheorien.</li> <li>- Kenntnis über ausgewählte heilpädagogisch relevante Beratungskonzeptionen (z.B. psychoanalytisch, verhaltenstherapeutisch, personenzentriert, systemisch).</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlernen ausgewählter Konzepte: kooperative Beratung, systemische Beratung, Beratung von Organisationen.</li> <li>- Differenzierte und begründete Bewertung der Eignung der Beratungsansätze für verschiedene heilpädagogische Handlungsfelder, Klienten/innen und die eigene Person.</li> <li>- Planung, Durchführung und Reflexion von professionellen Kommunikationssituationen und Beratungsgesprächen in verschiedenen Kontexten.</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer angemessenen beraterischen und kollegialen Grundhaltung der Akzeptanz, Empathie und Kongruenz.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die für die Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik relevantesten Konzepte der Beratung mit exemplarischer Vertiefungsmöglichkeit</li> <li>- Fundierung der Konzepte in kommunikations- und wissenschaftstheoretischen Basistheorien</li> <li>- (typische) Beratungsprozesse, mögliche Störungen und Handlungsoptionen</li> <li>- Grundlagen der Planung und Evaluation von Beratungsprozessen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation (45 min) oder mündl. Prüfung (auch Gruppenarbeiten werden als Prüfungsform angeboten.) Kommentar: Auflagenerfüllung - dokumentieren, dass im Beratungsmodul die schriftliche Prüfung nur eine Möglichkeit darstellt, zwei weitere, auch mündliche, Prüfungsformen sind möglich, Gruppenarbeiten werden darüber hinaus ebenfalls als Prüfungsform angeboten				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b>                  Bestandene Modulprüfung, Aktive Teilnahme an Theorieeinheiten und Übungen</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b>                  Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b>                  Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).</p>
10	<p><b>Modulbeauftragter:</b>                  Prof. Dr. M. Menke                  Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Menke; Prof. Dr. Bernward Winter; Prof. Dr., Barbara Ortland; Prof. Dr. Heinrich Greving; Anna Roemer M.A.</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen:</b>                  Die Studierenden wählen nach dem Besuch der einführenden Theorieveranstaltung eine Vertiefungsmöglichkeit aus. Sie können wählen zwischen eher methodisch angelegten Veranstaltungen (Einführung in das Konzept Kooperativer Beratung, systemische Beratung, Zusammenarbeit in Teams und Organisationen und klientenzentrierte Beratung, Peer Counselling), die sie auf die beratende Tätigkeit in Bezug auf einzelne KlientInnen vorbereitet, und einer Veranstaltung, die einen Überblick bietet über verschiedene Beratungsformate in Bezug auf Mitarbeitende, Teams und Organisationen. In allen Wahlpflichtveranstaltungen finden neben Theorieeinheiten auch Übungen statt.</p>

<b>Inhaltsbereich:</b>		<b>II. Professionelles Denken und Handeln und der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</b>			
<b>Modul: 10</b>		Spezielle Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik I (10)			
<b>Kennnummer:</b>		<b>Workload:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:</b>	
MS BA HP 10		180 h	6 cps	6. Semester; Angebot jährlich zum SoSe	
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>		<b>Kontaktzeit:</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Gruppengröße:</b>
	Theorie- und forschungsbezogene Vertiefung der BA-Thesis		2 SWS / 36 h	144 h	8-12
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis zu wissenschaftstheoretischen Grundpositionen.</li> <li>- Kenntnis über die Umsetzung von Forschungsmethoden.</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständige Entwicklung theoretischer, konzeptioneller und methodischer Fragestellungen unter Einbezug aktueller gesellschaftlicher, professions-, disziplin- und forschungsrelevanter Fragestellungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik.</li> <li>- Umsetzung und Konkretisierung wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die Bachelor-Thesis (Analysekompetenz, Vernetzung von Inhalten und Forschungsergebnissen, Literaturanalyse, ggfs. Forschungsmethoden bei empirischen Arbeiten).</li> <li>- Verfassen der Bachelor-Thesis.</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln einer wissenschafts- und forschungsorientierten professionellen Haltung.</li> <li>- Einnehmen einer interdisziplinären Perspektive.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefen wissenschaftstheoretischer Grundpositionen.</li> <li>- Vertiefen der Kenntnisse zu Forschungsmethoden.</li> <li>- Reflektion der individuellen Fragestellungen der Bachelor-Thesis.</li> <li>- Diskussion der Entwicklungsprozesse zu den Arbeiten.</li> <li>- Diskussion des Gehalts der Arbeiten im Blick auf die Disziplin- und Professionsentwicklung der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Seminar mit Anteilen kollegialer Beratung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik; durch die Koppelung der Prüfung mit dem Modul 5 (integrierte Prüfung) außerdem Studienleistungen im Umfang von 90 cps in diesem Studiengang.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe):</b> Modulprüfung (M 10): Integrierte Modulprüfung mit dem Modul 5 (BA-Thesis): Präsentation auf der Basis eines Exposés oder einer kommentierten Literaturübersicht, schriftliche Hausarbeit (BA-Thesis) im Umfang von 50-60 Seiten				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar, erfolgreiche Präsentation des Exposés zur BA Thesis, Nachweis umfangreicher – auch englischsprachiger – Literaturrecherche und -bearbeitung. Aktive Beteiligung an der kollegialen Beratung der Projekte der anderen Seminarteilnehmenden.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. H. Greving  Lehrende: Alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung Münster
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b>

Inhaltsbereich:		II. Professionelles Denken und Handeln in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik		
Modul: 11		Spezielle Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik II (11)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 11		270 h	9 cps	6. Semester; Angebot jährlich zum SoSe
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	11.1. Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in Feldern der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik		2 SWS / 36 h	54 h
	11.2. Vertiefung der Kenntnisse im Hinblick auf Theorien und Konzepte der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik		2 SWS / 36 h	54 h
	11.3. „Profis im Gespräch“		2 SWS / 36 h	54 h
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis zu Handlungskonzepten und Methoden in Feldern der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (u.a. in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und der Eingliederungshilfe).</li> <li>- Kenntnis über Theorien und Konzepte der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (so z.B. der Lebenslauforientierung der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</li> <li>- Kenntnis des Professionsdiskurses in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik.</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Evaluation theoriebasierter und bedarfsgerechter Handlungskonzepte im Blick auf verschiedene Zielgruppen und Handlungskontexte vor dem Hintergrund sich verändernder Anforderungen an professionelles Handeln (z.B. Digitalisierung/ Umgang mit neuen Medien, Onlineformate für Beratung und andere Angebote, Arbeit mit Ehrenamtlichen und Gestaltung von Sozialräumen).</li> <li>- Entwicklung einer professionellen Berufsidentität und Klärung der eigenen Berufsrolle.</li> <li>- Darstellung und Reflektion der eigenen Berufsrolle.</li> <li>- Differenzierung berufsspezifischer und professioneller Kompetenzen.</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit.</li> <li>- Bedarfs- und situationsangemessene Nähe-Distanz-Regulation.</li> <li>- Kennenlernen der eigenen professionellen Grenzen.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefende Reflexion der Erfahrungen mit den in der Praxisphase II erprobten Handlungskonzepten und Methoden</li> <li>- Vertiefung von Theorien und Konzepten der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</li> <li>- Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik als Profession und Handlungswissenschaft</li> <li>- Handlungsfelder der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</li> </ul>			
4	<b>Lehrformen:</b> Seminar			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			
6	<b>Prüfungsformen:</b> Modulprüfung (M 11): Präsentation als Einzelprüfung (30. Min; in der Veranstaltung „Profis im Gespräch“).			
7	<b>Voraussetzungen zur Vergabe von Kreditpunkten:</b> bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an den Veranstaltungen 1.-3.			

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. H. Greving (Modulbeauftragter); alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung Münster (LLE 11.2); Prof. Dr. Heinrich Greving; Prof. Dr. Sabine Schäper; Prof. Dr. Barbara Ortland; Prof. Dr. Ursula Böing; Patrick Werth (LLE 11.1)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> In der Präsentation stellen die Studierenden die Entwicklung ihrer Berufsidentität unter Bezugnahme auf Basistheorien, theoretische Konzepte und Methoden dar. Sie ist somit eine Einübung in die Vorstellung des durch den/ die einzelne_n Studierende_angeeigneten Konzeptes von Heilpädagogik/ Inklusiver Pädagogik als Disziplin und Profession im Rahmen der Berufseinmündung. Die Studierenden fassen die für sie relevant gewordenen Themen und Konzepte zusammen, verknüpfen sie mit den Erfahrungen in der Praxisphase II und entwickeln Perspektiven im Blick auf ihre berufliche Tätigkeit und/oder im Blick auf eine weitere wissenschaftliche Qualifizierung in einem Master-Studiengang.

Inhaltsbereich:		III. Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen			
<b>Modul: 12</b>		Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (12)			
<b>Kennnummer:</b>		<b>Workload:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:</b>	
MS BA HP 12		270 h	9 cps	2. und 3. Semester	
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>	<b>Kontaktzeit::</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	12.1. Kinder- und Jugendhilferecht (V + Ü)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 TN Übungsgruppen 40 TN	
	12.2. Sozialrecht (V + Ü + S)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 TN Übungsgruppen 40 TN Seminargruppen 40 TN	
	12.3. Allgemeines bürgerliches Recht/ Familienrecht (V + Ü)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 TN Übungsgruppen 40 TN	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen für die Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik notwendige Rechtskenntnisse (Bürgerliches Recht, Jugendrecht, Sozialrecht, insbes. Sozialhilferecht, Rehabilitation und Teilhabe, Verwaltungsrecht, Strafrecht etc.; vgl. Inhalte) und können sie anwenden.</li> <li>- Die Studierenden können in rechtlich geordneten Verfahren der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (z.B. individuelle Teilhabeplanung) zielführend handeln und ihre Fachlichkeit auch in Zusammenarbeit mit anderen Stellen einbringen.</li> <li>- Sie können Interessenwahrnehmung und Interessenausgleich durch Rechtsanwendung in unterschiedlichen Rechtsbeziehungen realisieren bzw. ermöglichen.</li> <li>- Die Studierenden wissen, dass ein hochentwickeltes Gemeinwesen wie die BRD zur Organisation des Zusammenlebens der Bürger eine hochdifferenzierte Rechtsordnung entwickelt hat und sind sich bewusst, dass die Kenntnis der Grundlagen dieser Rechtsordnung unabdingbar für qualifizierte Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik ist.</li> <li>- Sie erkennen, welche konkreten Bestandteile der Rechtsordnung für ihre Tätigkeit von Belang sind, welche Zusammenhänge bestehen, welche Grenzen, aber vor allem welche Möglichkeiten die Rechtsordnung für die Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik bietet.</li> <li>- Sie können auf Basis der erworbenen Rechtskenntnisse mit den für die Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik wesentlichen Instrumenten der geltenden Rechtsordnung umgehen, sich in rechtlich geordneten Verfahren zu bewegen und sie jeweils optimal zu nutzen.</li> <li>- Dabei erkennen sie die für die Behandlung des jeweiligen Falles relevanten Rechtsbeziehungen sowie die Entscheidungssituationen, die sich aus der Anwendung der Rechtsordnung ergeben, und können die notwendigen Entscheidungen sachlich fundiert und zeitnah zu treffen.</li> <li>- Sie erkennen, dass innerhalb der Rechtsordnung unterschiedliche Bereiche betroffen sein können (Rechtsbereich des Klienten, eigener Rechtsbereich, Rechtsbeziehungen zu Dritten) und dass Rechtsbeziehungen systemisch verschränkt sein können.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeines Bürgerliches Recht / Familienrecht</li> <li>- Kinder- und Jugendhilferecht</li> <li>- Sozialrecht</li> </ul> Allgemeines Bürgerliches Recht / Familienrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht werden im SoSe wie im WiSe angeboten. Diese beiden Rechtsbereiche werden wahlweise angeboten. Das Sozialrecht wird als VL und Übung im SoSe und als Vertiefungsseminar im WiSe (obligatorisch) angeboten.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vorlesungen (mit Arbeitsunterlagen), Literaturhinweise. Jede Vorlesung mit Vertiefung und Übung im (in) Seminar(en).				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen:</b> Klausur (120 Min. ) zu einem Thema aus den Einheiten BGB/Familienrecht oder KJHG und einem Thema aus der Einheit Sozialrecht.
<b>7</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene Modulprüfung, aktive Teilnahme an den Übungen und Seminaren.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Das Modul ist verwendbar für den Studiengang Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik, in anderen vergleichbaren Studiengängenganz oder teilweise entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. C. Beermann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Inhaltsbereich:</b>		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
<b>Modul: 13</b>		Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (13)		
<b>Kennnummer:</b>	<b>Workload:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:</b>	
MS BA HP 13	180 h	6 cps	1./ 2. Semester.	
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>	<b>Kontaktzeit:</b>	<b>Selbst-studium:</b>	<b>Gruppengröße</b>
	13.1 Einführung in die Gesellschaftsanalyse (Pflicht) (WS)	2 SWS/ 36 h	54 h	60
	13.2 Soziale Lagen und soziale Ungleichheit in Deutschland und Europa (Wahlbereich) oder	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 Seminare 40
	13.3 Vertiefende Analysen gesellschaftlicher Strukturen und sozialen Handelns (Wahlbereich)	2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung 130 Seminare 40
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können für die Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik bedeutsame soziale Beziehungen und Lebenslagen sowie die Wirksamkeit grundlegender gesellschaftlicher Strukturen auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Lebensbereichen beschreiben, verstehen, erklären sowie angemessen bewerten.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, diese Fähigkeiten mit anderen Inhalten des Studienganges in Beziehung zu setzen und als Grundlage für die Gestaltung von teilhabeorientierten Prozessen im Kontext des professionellen Handlungsrahmens der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln ein kritisches Verständnis sozialer Beziehungen, gesellschaftlicher Strukturen und sozialer Probleme auf verschiedenen Ebenen (lokal, national, international) und in unterschiedlichen Lebensbereichen (z.B. Soziale Sicherung, Organisationsstrukturen, Migration, Generationen- und Geschlechterverhältnisse, Lebenslagen älterer Menschen und von Menschen mit zugeschriebener Behinderung und</li> <li>- erwerben die Fähigkeit, gesellschaftliche Entwicklungen und Verhältnisse zu analysieren und kritisch zu reflektieren – mit dem Ziel teilhabeorientierte Bedingungen im Kontext gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und politischer sowie ökonomischer Verfasstheiten zu realisieren.</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen zu folgenden Themengebieten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Gesellschaftsanalyse: Die Lehrveranstaltung führt – jeweils entwickelt an der Alltagserfahrung bzw. an aktuellen Fragestellungen – ein in die Grundlagen sozialen Handelns.</li> <li>- Soziale Lagen und soziale Ungleichheit in Deutschland und Europa: Die Lehrveranstaltungen bieten einen Einblick in die Arbeits-, Bildungs- und Lebensverhältnisse in Deutschland und in zentrale soziale Probleme in Wohlfahrtsstaaten (kontrastierend mit ausgewählten europäischen Staaten/ exemplarisch am Beispiel verschiedener Zielgruppen der Heilpädagogik)</li> <li>- Vertiefende Analysen gesellschaftlicher Strukturen und sozialen Handelns: Die Lehrveranstaltungen handeln von dem komplexen Zusammenspiel von Struktur und Handlung am Beispiel von gesellschaftlich relevanten Themen für die Heilpädagogik (Familiensoziologie, Geschlechterverhältnisse und (un-) doing gender, Gesundheitspolitik und soziale Konstruktionen von „Krankheit“ oder „Behinderung“, häusliche Gewalt u.ä.).</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b>  Seminar, Vorlesung			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b>  Keine			

<b>6,7</b>	<b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe):</b> Die Prüfungsleistungen werden am Ende des Moduls erbracht. Um das Modul abzuschließen, müssen insg. zwei Lehrveranstaltungen besucht werden, darunter die Pflichtveranstaltung in Themengebiet 1 sowie eine weitere aus den Wahlbereichen 13.2. oder 13.3. Als benotete Prüfungsleistungen erfolgt eine Klausur, 120 Min., über die zwei besuchten Veranstaltungen.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. C. Rohleder
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b>

Inhaltsbereich:		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
<b>Modul: 14</b>		Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (14)		
<b>Kennnummer:</b>	<b>Workload:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:</b>	
MS BA HP 14	180 h	6 cps	1./2. Semester	
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>		<b>Kontaktzeit:</b>	<b>Selbststudium:</b>
	14.1. Politische Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (Vorlesung und Übung)		2 SWS/ 36 h	54 h
	14.2. Sozialpolitik		2 SWS/ 36 h	54 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen Kenntnisse von zentralen Themen, Strukturen und Abläufen von politischen und sozial-ökonomischen Entscheidungen.</li> <li>- Die Studierenden können an der aktuellen sozialpolitischen Debatte mit ihren gesellschaftlichen, ökonomischen und rechtlichen Implikationen aktiv teilnehmen.</li> <li>- Die Studierenden können politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement für und mit Klient_innen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik gestalten.</li> <li>- Auf der Grundlage von Kenntnissen über Themen, Ebenen und Abläufe von politischen Entscheidungen, die die Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik prägen, entwickeln die Studierenden Kompetenzen zur politischen Partizipation und zur politischen Bildung in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik sowie die</li> <li>- Kompetenz zur Teilnahme an der aktuellen sozialpolitischen Debatte und zur Unterstützung für Menschen im professionellen Kontakt auf der Grundlage der Kenntnis der Sozialen Sicherungssysteme und ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Implikationen unter Einbeziehung von familien- und bildungs-politischen Aspekten.</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zur politischen Dimension der Heilpädagogik/Inklusiven Pädagogik</li> <li>- Politische Partizipation und politische Bildung als Aufgaben der Heilpädagogik/Inklusiven Pädagogik</li> <li>- Grundstrukturen der politischen Analyse</li> <li>- Kommunalpolitik für heilpädagogische Handlungsfelder Themen, Akteure, Prozesse</li> <li>- Begriffe, Ziele und Geschichte der Sozialpolitik</li> <li>- Die 5 Säulen des Systems der sozialen Sicherung: Ansprüche, ökonomische Voraussetzungen und Wirkungen, Entwicklungen und aktuelle Debatten</li> <li>- Familien- und Bildungspolitik in ihren sozialpolitischen Bezügen</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Seminar, Übung			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			
<b>6,7</b>	<b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe):</b> Klausur 90 Minuten			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).			

10	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. G. Albers
----	--

Inhaltsbereich:		III: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
<b>Modul: 15</b>		Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (15)		
<b>Kennnummer:</b>	<b>Workload:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:</b>	
MS BA HP 15	270 h	9 cps	3./ 4. Semester.	
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>	<b>Kontaktzeit:</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Gruppengröße:</b>
	15.1 Grundlagen ethischer Urteilsbildung; Ethische und moralische Grundsatzfragen und -probleme in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik	4 SWS/ 72 h	108 h	S 20 – 30 Ü 20 – 30 V 60 – 220
	15.2 Sozialethik	2 SWS/ 36 h	54 h	S 20 – 30 Ü 20 – 30 V 60 – 220
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen zentrale, für die Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik bedeutsame Begriffe und Aspekte ethischer Argumentation und können deren Relevanz für Theorie und Praxis der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik beurteilen und sie auf deren konkrete Fragestellungen anwenden.</li> <li>- Die Studierenden kennen personale und institutionelle Begründungszusammenhänge der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik vor dem Hintergrund eines historisch gewachsenen Ethos und können sie in Auseinandersetzung mit praktisch-theologischen bzw. christlich-ethischen und sozialphilosophischen Theoriebildungen beurteilen sowie auf konkrete Dilemmata in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik und in sozialpolitischen Diskursen anwenden.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln ein ethisch fundiertes Selbstverständnis professioneller Heilpädagogik/ Inklusiver Pädagogik und machen es sich zu eigen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Bedeutung der Menschenrechte als Referenzrahmen professionellen Handelns und die zentralen Inhalte relevanter Konventionen (insbesondere der UN-BRK) sowie die Strategien und Instrumente der Implementierung und Verfahren des Monitoring.</li> </ul> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ethische Argumentationsweisen zu erkennen, zu beurteilen und anzuwenden (Sach- und Handlungskompetenz).</li> <li>- Sie entwickeln eine theologisch bzw. philosophisch grundlegende berufsethische Orientierung und damit ein ethisch fundiertes Selbstverständnis professioneller Heilpädagogik/ Inklusiver Pädagogik.</li> <li>-</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Begriffe der Ethik (z.B. Tugend, Wert, Norm, Prinzip, Gewissen, Autonomie usw.).</li> <li>- Ethische Argumentationstypen (z.B. vertragstheoretisch, utilitaristisch, verfahrensethisch, menschenrechtsorientiert; deontologisch, teleologisch usw.).</li> <li>- Sozialethik (Christliche Sozialethik; aktuelle sozialethische Diskurse); Theorien und Konzepte politischer und sozialer Gerechtigkeit.</li> <li>- Geschichte und Bedeutung der Menschenrechte für professionelles Handeln. Konzepte einer menschenrechtsorientierten Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik.</li> <li>- Ausgewählte Bereiche, Themen und Problemfelder angewandter Ethik für soziale Berufe.</li> <li>- Bestimmung des Verhältnisses von Professionalität und Ethik.</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Seminar oder Übung oder Vorlesung			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			

<b>6,7</b>	<b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe):</b> Referat oder schriftliche Hausarbeit
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Soziale Arbeit und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Sebastian Laukötter (Modulbeauftragter); Prof. Dr. Andrea Tafferner; Prof. Dr. Sabine Schäper, Prof. Dr. Heinrich Greving; Prof. Dr. Swantje Nozon
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Inhaltsbereich:</b>		<b>IV Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung</b>		
<b>Modul: 16</b>		Personalität – Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken (16)		
<b>Kennnummer:</b>	<b>Workload:</b>	<b>Credits:</b>	<b>Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:</b>	
MS BA HP 16	180 h	6 cps	3./ 4. Semester.	
<b>1</b>	<b>Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):</b>	<b>Kontaktzeit::</b>	<b>Selbststudium:</b>	<b>Gruppengröße:</b>
	16.1 Grunddimensionen des Menschseins	2 SWS/ 36 h	54 h	20-30
	16.2 Spirituelle Aspekte der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik	2 SWS/ 36 h	54 h	20-30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Auseinandersetzung mit historischen wie aktuellen philosophischen und biblisch-theologischen Theorien und Bildern vom Menschen werden die Studierenden dazu befähigt, die Einheit wie die Verschiedenheit des Menschseins in seinen unterschiedlichen Dimensionen deuten zu können.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für das christliche Menschenbild und können die normativen Konsequenzen einschätzen, die sich daraus sowohl für Theorie und Praxis der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik als auch insbesondere für den Umgang mit dem Klienten ergeben.</li> <li>- Die Studierenden werden befähigt, Theorie und Praxis der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik anthropologisch fundiert analysieren und beurteilen zu können.</li> <li>- Die Studierenden können sich kritisch mit kulturellen Lebensformen auseinandersetzen und werden dadurch befähigt, ästhetische, ethische und religiös-spirituelle Haltungen im Sinne der Persönlichkeitsformung entwickeln und als motivationalen Hintergrund für das Gelingen der Arbeit mit dem Klienten einsetzen zu können.</li> <li>- Die Studierenden lernen Religionssensibilität und Spiritual Care als heilpädagogische Kompetenz kennen.</li> </ul>			
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grunddimensionen des Menschseins in ihrer Bedeutung für Theorie und Praxis der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik: Natalität und Mortalität, Sprachlichkeit, Kreativität, Individualität und Sozialität, Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit, Leiblichkeit, Rationalität und Emotionalität, Freiheit, Autonomie und Verantwortung, Transzendentalität; Bedürfnisse und Fähigkeiten; Mensch-Tier-Natur-Verhältnis.</li> <li>- Geschichte, Begründung und Bedeutungsumfang von Personalität und Menschenwürde;</li> <li>- Menschenwürde und Menschenrechte als Grundlage des heilpädagogischen Menschenbildes;</li> <li>- Spiritualität als Frage nach Sinn und letzten Sinnbezügen; Umgang mit spiritueller und religiöser Vielfalt der KlientInnen; Spiritualität als Ressource im Hilfeprozess; Religion als Teil der Lebenswelt von Menschen (individuell, institutionell und kulturell).</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> Seminar oder Übung oder Vorlesung			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.			
<b>6,7</b>	<b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe):</b> Referat oder Hausarbeit			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Soziale Arbeit und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).			

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. A. Tafferner
-----------	--

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung			
Modul: 17		Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen (17)			
Kennnummer: MS BA HP 17		Workload: 180 h	Credits: 6 cps	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot: 1./2. Semester	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße
	17.1. Grundlagen der Kulturpädagogik (1. und 2. Sem.)		2 SWS/ 36 h	54 h	Vorlesung: unbegrenzt Seminare:10-30
	17.2. Ästhetische Praxen (1. und 2. Sem.)		2 SWS/ 36 h	54 h	10-30
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen ein auf die Erfordernisse der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik bezogenes Verständnis von Kultur und Ästhetischer Erziehung</li> <li>- Die Studierenden kennen künstlerische und kulturpädagogische Verfahren und können sie in der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik einsetzen.</li> <li>- Die Studierenden können Klienten der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik in ihrem ästhetischen Erleben wahrnehmen sowie ihre Ausdruckspotentiale fördern und begleiten.</li> </ul> Eingebunden sind diese Lernergebnisse in ein Verständnis von Kultur, das sowohl ästhetische als auch ethnologische Aspekte umfasst.				
3	<b>Inhalte:</b> Vermittelt wird den Studierenden zum einen ein Verständnis von Kultur im ethnologischen Sinn als Horizont von Überzeugungen und Gepflogenheiten, den sich Menschen teilen. Hier geht es darum, eine Wahrnehmung dafür zu entwickeln, dass wir als Menschen kulturell geprägt sind; Kultur nichts Starres, sondern etwas Dynamisches ist; es geht um Vorstellungen vom Anderen; um Toleranz und die Fähigkeit, sich auf Fremdes einzulassen. Zum anderen thematisiert das Modul Kultur im Sinne vielfältiger Formen des ästhetischen Wirklichkeitserlebens und des kreativen Ausdrucks. Die Studierenden haben die Möglichkeit, exemplarisch künstlerisch-mediale Erfahrungen zu machen.				
	Inhalte in Lehr-/Lerneinheit 17.1.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturtheorie - im Spannungsfeld von Ästhetik und Ethnologie</li> <li>- kulturelle/kulturhistorische Kontextualisierung</li> <li>- Geschichte und Ziele der Kulturpädagogik</li> </ul>				
	Inhalte in Lehr-/Lerneinheit 17.2.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Übungen zu ästhetischen Praxen in den Bereichen Bildende Kunst und Plastizieren; Fotografie und Film; Körperlich-sensuelle Wahrnehmung und Tanz; Literatur und Schreiben; Multimedia und Digitales; Musik und Sound; Pop und Festivals; Spiel, Theater, Performance</li> <li>- Gruppendiskussionen zu eigenen und fremden kulturellen Praktiken</li> <li>- Praxis des ethnografischen Feldforschens</li> </ul> Freie Wahl der Veranstaltungen in den Lehr-/Lerneinheiten 17.1. wie 17.2.				
4	<b>Lehrformen:</b> 17.1 : Vorlesung, lektüreorientierte Seminare 17.2 : Praxisnahe Übungen, Gruppendiskussionen				

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b>                  Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik.</p>
6	<p><b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzungen Kreditvergabe):</b>                  Hausarbeit</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b>                  Benotete Studienleistung in einer Lehrveranstaltung in LE 17.1, aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung in LE 17.2.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b>                  Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b>                  Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7)</p>
10	<p><b>Modulbeauftragter:</b>                  Prof. Dr. habil. J. Bonz</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p>

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 18		Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension des Menschen (18)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 18		270 h	9 cps	2./ 3. Semester
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:
	18.1. Der Mensch als umweltbezogenes bio-psychisches System: Strukturen und Prozesse (Überblicksvorlesung; Pflicht-VL)		2 SWS/ 36 h	54 h
	18.2. Soziale Interaktionen und Emotionen (WPF-S)		2 SWS/ 36 h	54 h
	18.3. Wahrnehmung und Reflexion eigenen Handelns (LV mit Selbsterfahrung) (WPF-S)		2 SWS/ 36 h	54 h
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens darstellen, erklären und in den Handlungsfeldern der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik nutzen.</li> <li>- Die Studierenden können Veränderungen im menschlichen Verhalten planen, gestalten und reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden besitzen die erforderlichen selbstreflexiven Kompetenzen zur Initiierung und Begleitung der Veränderung menschlichen Verhaltens auf psychologischer Ebene.</li> <li>- Durch den Erwerb eines orientierenden Grundwissens über grundlegende psychologische Zugänge und Erkenntnisse können sie sich themenbezogenes psychologisches Wissen für ihr berufliches Handeln erschließen.</li> <li>- Sie lernen exemplarisch, eigenes Verhalten und Erleben wahrzunehmen, biographisch und situativ zu verstehen, seine Wirkung auf andere in sozialen Interaktionen zu reflektieren und neuartiges Verhalten auszuprobieren.</li> <li>- Sie lernen, einem Gegenüber empathisch zu begegnen.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte:</b> Der Mensch als psychisches System: <ul style="list-style-type: none"> <li>- psychische Strukturen und Prozesse: Verhalten, Handeln und Erleben; Emotion und Motivation (bio-psycho-soziale Ebenen); Wahrnehmung und Kognition; Lernen und Wissen</li> <li>- ökologische (evolutionäre und sozial-kulturelle) und neurobiologische Bedingungen menschlichen Verhaltens</li> </ul> Ausgewählte Themen: Soziale Interaktionen und Beziehungen; Prozesse und Strukturen in Gruppen; Familien und soziale Netzwerke Emotionen; Verhaltensbeobachtung; herausforderndes Verhalten bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen; Wohnen; Kommunikationsentwicklung, u.a. unter Bedingungen von Beeinträchtigungen Berufsbezogene Selbsterfahrung: Wahrnehmung, Reflexion, Variation des eigenen Handelns und Erlebens in sozialen Interaktionen in ausgesuchten Feldern bzw. mit Hilfe ausgesuchter therapeutischer Methoden (z. B. systemische Familienarbeit, interkulturelle Kompetenz, Psychodrama, sozialtherapeutisches Rollenspiel, Selbsterfahrungsgruppe, gruppenanalytisches Verfahren). Wahlmöglichkeiten in 18.2. und 18.3.			
4	<b>Lehrformen:</b> Vorlesung (18.1.), seminaristischer Unterricht (18.2.), Lektürekurse (18.2.), Selbsterfahrungsgruppen (18.3), Fallbearbeitung, Rollenspiel, Tagesexkursion			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> <b>Formal:</b> Zulassung zum BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik <b>Inhaltlich:</b> Das Studieneingangsprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).			

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen:</b> Klausur (60 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> - Aktive Teilnahme an 1 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird - Bestandene Modulklausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul im BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter:</b> Prof. Dr. B. Winter
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung		
Modul: 19		Entwicklung, Bildung und Sozialisation (19)		
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:
MS BA HP 19		180 h	6 cps	2./ 3. Semester
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):	Kontaktzeit::	Selbststudium:	Gruppengröße:
	19.1. Die Entwicklung des Menschen in seinen psychosozialen Interaktionen (Pflicht-VL)Theoretische entwicklungspsychologische Grundlagen	2 SWS/ 36 h	54 h	160
	19.2. Anwendungsbezogene Entwicklungspsychologie (WPF-S)	2 SWS/ 36 h	54 h	30
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse Entwicklungsverläufe, Lern- und Sozialisationsprozesse sowie ihrer Störungen.</li> <li>- Die Studierenden können anhand der erworbenen Kenntnisse Lebenslagen hinsichtlich ihrer Entwicklungsanforderungen und -risiken analysieren und beurteilen sowie darauf bezogene Interventionen planen.</li> <li>- Die Studierenden können entwicklungsförderliche Bildungsprozesse gestalten und anstoßen.</li> <li>- Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse als Basis und Anreiz zur Reflektion der eigenen Entwicklungsprozesse (an)nehmen.</li> </ul> In diesem Modul lernen die Studierenden zudem: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch den Erwerb eines orientierenden Grundwissens über entwicklungspsychologische, einschließlich klinisch entwicklungspsychologischer, Zugänge und Erkenntnisse können sie sich psychodynamisches und soziodynamisches Wissen über Entwicklungs- und Veränderungsprozesse für ihr berufliches Handeln erschließen.</li> <li>- Entwicklung im Sinne einer differentiellen Entwicklungspsychologie als interindividuelle Unterschiede im intraindividuellen Wandel verstehen und Wissen/Sensibilität zur Diversität entwicklungsrelevanter Faktoren erwerben (u.a. Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung, Kultur).</li> <li>- Sie lernen exemplarisch, eigenes Verhalten und Erleben im professionellen Entwicklungsprozess wahrzunehmen, situativ und institutionell zu verstehen und berufsbezogen seine Wirkung auf andere in sozialen Interaktionen zu reflektieren.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte:</b> <p>19.1 Die Entwicklung des Menschen in seinen psychosozialen Interaktionen. Theoretische entwicklungspsychologische Grundlagen.</p> <p>Entwicklung als lebenslanger dynamischer Prozess, frühe Interaktionserfahrungen als Grundlage emotionaler und kognitiver Entwicklung; Intersubjektivität mit Bezugspersonen und Professionellen als Voraussetzung für Veränderungsprozesse, entwicklungspsychologisches Verständnis der Psychodynamik und Soziodynamik in familiären, peer-, gruppalen (bildungs-)institutionellen und professionellen Kontexten.</p> <p>Inhalte: Theorie, empirische Forschung, Diagnostik der Entwicklungspsychologie in allen Lebensphasen – Schwerpunkt frühe Kindheit bis Adoleszenz; Diversitätsorientierter Fokus auf u.a. Persönlichkeit, Kommunikation, Kognition, Emotionen, Mentalisierung, Konflikte, Epigenetik, transgenerationale Autismusspektrum- störungen, geistige Behinderung. Dynamik der Bezugspersonensysteme (Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch, sexualisierte Gewalt, psychisch kranke Eltern).</p> <p>19.2. Anwendungsbezogene Entwicklungspsychologie</p> <p>Entwicklungstheoretische Konzepte in der Arbeit mit Klient_innen in Beratung, Begleitung und Intervention in institutionellen Kontexten anwenden; Übertragungs-Gegenübertragungsdynamiken z.B. im Kontext von Miss-</p>			

	brauch, Trauma, komplexen Beeinträchtigungen (in der Frühförderung) verstehen und eigene Interaktionsweisen reflektieren. WPF-Angebote u.a. kindgerechte/mentalisierte Gesprächsführung/Prävention, Elternarbeit, institutionelle Selbsterfahrung, Fallreflexion
<b>4</b>	<b>Lehrformen:</b> (19.1) Vorlesung, (19.2) Anwendungsbezogene Seminare (Trainings, Tagesexkursionen; Fallreflexionen, institutionelle Selbsterfahrung, Rollenspiel, Gesprächsführung).
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b> <b>Formal:</b> Zulassung zum BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik. 2. Semester <b>Inhaltlich:</b> Das Studiengangprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen:</b> 60 minütige Klausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> - Aktive Teilnahme an 1 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird - Bestandene Modulklausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b> Pflichtmodul im BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Y. Brandl
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester

Inhaltsbereich:		IV: Grundlagen menschlicher Existenz und Entwicklung			
Modul: 20		Gesundheit, Krankheit, Behinderung (20)			
Kennnummer:	Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:		
MS BA HP 20	270 h	9 cps	2./ 3. Semester		
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	<b>Pflicht-Lehrveranstaltung:</b> 20.1. Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (Pflicht VL)		2 SWS/ 36 h	54 h	70 TN
	<b>Wahl-Lehrveranstaltungen:</b> 20.2. Seminare zu ausgewählten klinisch- bzw. psychologischen Themen für die Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (WPF-S)		2 SWS/ 36 h	54 h	35 TN
	<b>Wahl-Lehrveranstaltungen:</b> 20.3. Gesundheit, Krankheitserleben u. Krankheitsbewältigung (WPF-S)		2 SWS/ 36 h	54 h	35 TN
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen Grundlagen von Prävention, Entstehung, Behandlung und Rehabilitation von sozialmedizinisch relevanten Krankheits- und Behinderungsformen</li> <li>- Sie kennen die für die Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik relevanten körperlichen und psychische Krankheiten sowie körperliche, geistige und seelische Behinderungen und können sie soweit diagnostizieren, dass sie in der Lage sind, geeignete Hilfestellungen und Interventionsmöglichkeiten anzubieten</li> <li>- Sie können Gesundheit, Krankheit und Behinderung im bio-psycho-sozialen Kontext verstehen und erklären und</li> <li>- geeignete, für die Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik relevante, präventive und rehabilitative Maßnahmen entwickeln und umsetzen.</li> </ul> Zudem können Sie <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand problembasierter Lernens typische Krisen im Kontext von Krankheit, Behinderung und psychischen Störungen erkennen und adäquate Hilfsmaßnahmen entwickeln (Handlungskompetenz)</li> <li>- kennen verschiedene Konzepte und Theorien zur Entstehung und psychosozialen Bedeutung von Krankheiten und können sie erörtern (Wissens- und Analysekompetenz)</li> <li>- kennen unterschiedliche medizinische/sozialpsychiatrische Versorgungsmodelle hinsichtlich ihrer Struktur, Organisation und Bedeutung als Handlungsfeld der Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Wissens- und Analysekompetenz).</li> <li>- Können sich themenbezogen sozialmedizinisches, gesundheitsbezogenes und klinisch-psychologisches Wissen für ihr berufliches Handeln erschließen.</li> <li>- Lernen exemplarisch, eigenes Verhalten und Erleben wahrzunehmen, biographisch und situativ zu verstehen, seine Wirkung auf andere in sozialen Interaktionen zu reflektieren und neuartiges Verhalten auszuprobieren.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte:</b>  <b>Pflicht-Lehrveranstaltung: Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik</b> Einführung in die medizinischen Grundlagen der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik. Problembasierte Erörterung krankheitsbedingter sozialer Krisen. Themen (u.a.): Gesundheit und Krankheit im soziokulturellen Kontext, Gesundheitssysteme im Vergleich, Heilpädagogik im Gesundheitswesen, Krisen bei Krebserkrankung, Stress und koronare Herzkrankheit, AIDS, Krisen im Alter und bei Behinderung.  <b>Wahl-Lehrveranstaltungen aus M 18,19,20, z.B.:</b> <b>Psychische Krankheit (klinische Psychologie)</b>				

	<p>Modell eines multidimensionalen Gesundheits-Krankheitskontinuums. Konzepte und Theorien psychischer Krankheiten/Störungen. Grundformen psychosozialer Behandlung. Veränderungsfördernde und hemmende Faktoren. Relevante psychische Störungen wie Essstörungen Süchte, Persönlichkeitsstörungen, PtSS</p> <p><b>Sozialpsychiatrische Grundlagen</b> Problembasiert werden Grundlagen der Sozialpsychiatrie erläutert und systemische Zusammenhänge biologischer, psychischer und sozialer Ebenen psychischer Prozesse und ihrer Störungen aufgezeigt. Themen (u.a.): Neurophysiologische Grundlagen psychischer Prozesse, das Vulnerabilitätskonzept der Schizophrenie, bipolare Affektstörung, Suchterkrankung (insbes. Alkohol- u. Heroinabhängigkeit). Sozialpsychiatrische Versorgungssysteme. Sozialtherapeutische Ansätze.</p>
4	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Vorlesung (Pflichtbereich 20.1.), seminaristischer Unterricht (20.2. u. 2.3.), Lektürekurse, Fallbearbeitung, Rollenspiel, Tagesexkursion (Wahlpflichtbereich Lehrv.20.2 u. 20.3.). Gegebenenfalls Selbsterfahrungsanteile in den Seminaren (20.2. u. 20.3)</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b></p> <p><b>Formal:</b> Zulassung zu BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik  <b>Inhaltlich:</b> Das Studieneingangsprojekt (M1, M2, M6) sollte absolviert sein (u.a. Wissen über empirische Forschungsmethoden).</p>
6	<p><b>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen:</b></p> <p>60-minütige Klausur</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an der Vorlesung, aktive Teilnahme an 2 LV aus dem WPF-Bereich der Module 18,19,20: attestierte Leistung, die je nach LV durch Impulsreferat, kurze Hausarbeit, Klausur, mündliche Beiträge, o. ä. erbracht wird.</li> <li>- Bestandene Modulklausur</li> </ul>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b></p> <p>Pflichtmodul in BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b></p> <p>Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).</p>
10	<p><b>Modulbeauftragter:</b></p> <p>Prof. Dr. S. Notzon</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p> <p>Häufigkeit des Angebots: jährlich, Beginn: Sommersemester</p>

Inhaltsbereich:		V. Konzepte in Handlungsfeldern der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik			
Modul: 21		Konzepte in Handlungsfeldern der Heilpädagogik/ Inklusiven Pädagogik (Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen u.a.) (21)			
Kennnummer:		Workload:	Credits:	Studiensemester (Dauer)/ Häufigkeit Angebot:	
MS BA HP 21		900 h	30 cps	5. Semester; Angebot jährlich	
1	Lehr-/Lerneinheiten (Themengebiete):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
	21.1.-2. Theorie-Praxis-Seminar zur Praxisphase (5.Sem.)		4 SWS / 72 h	96 h	14-16
	21.3. Gruppensupervision (5. Sem.)		2 SWS / 44 h	8 h	7-8
	21.4. Praxiselement (85 Praxistage) (5. Sem.)			680 h	Individuelle Praxiszeit
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> <b>Wissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transfer von Theoriewissen zur umfassenden Einschätzung von Bedarfslagen von Klient_innen in ihrer Lebenswelt.</li> <li>- Theoriegeleiteter Transfer professionsspezifischer Handlungskonzepte und Methoden.</li> <li>- Kenntnis relevanter Rahmenbedingungen für teilhabeorientiertes professionelles Handeln (z.B. Finanzierungsformen, Hilfeplanung, individuelle Teilhabeplanung).</li> <li>- Kenntnis relevanter Akteure als möglicher Netzwerkpartner_innen für die inklusive Ausgestaltung von Unterstützungsarrangements.</li> <li>- Kennen handlungsfeldspezifischer Risiken für Gewaltphänomene und Missachtungsdynamiken.</li> </ul> <b>Können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transfer von Kompetenzen des Fallverstehens/ der ICF-basierten Diagnostik.</li> <li>- Theoriebasierte und bedarfsgerechte Handlungskonzepte entwickeln.</li> <li>- Begründete und passgenaue methodische Entscheidungen fällen.</li> <li>- berufliches Handeln beschreiben, analysieren, fachlich begründen und reflektieren.</li> <li>- Kompetenz, in komplexen Unterstützungsarrangements handlungs- und entscheidungssicher zu agieren.</li> <li>- Methodische Kompetenz zur Gestaltung inklusiver Settings in verschiedenen Handlungsfeldern (z.B. KiTa, Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Lebensbereiche Wohnen, Arbeit und Freizeit).</li> <li>- Kompetenz, bestehende Hilfearrangements inklusiv weiterzuentwickeln und professionelles Handeln an Schnittstellen zu gestalten (z.B. Frühförderung/ Frühe Hilfen; Schnittstelle Jugendhilfe/ Eingliederungshilfe; Entwicklung angemessener Unterstützungsformen für Careleaver:innen aus der Jugendhilfe; Schnittstelle Eingliederungshilfe/ Pflege; hospizliche Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen u.a.)</li> <li>- Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in Grenzsituationen.</li> <li>- Kennen und Anwenden-Können von Strategien, Konzepten und Methoden der Gewaltprävention und angemessener Interventionsformen.</li> <li>- Begründung, Planung, Verlauf und Reflexion von Angeboten dokumentieren.</li> </ul> <b>Haltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit.</li> <li>- Kompetenz, professionelle Beziehungen zu gestalten.</li> <li>- Kritische Reflexionskompetenz zur Einschätzung prozessbezogener Vorgaben von Leistungsträgern zur Ausgestaltung von Hilfen (z.B. in der Hilfeplanung und individuellen Teilhabeplanung)</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Rollenklarheit</li> <li>- Auseinandersetzung mit ethischen und existenziellen Grundfragen und Fähigkeit, eine eigenständige Position einzunehmen.</li> <li>- Kennen der eigenen professionellen Kompetenzen und Grenzen.</li> </ul>				

	<p><b>Auslandsstudierende</b> entwickeln in besonderem Maße interkulturelle Kompetenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie werden befähigt die sozialen und organisationalen Kennzeichen des gewählten Handlungsfelds/ der Praxiseinrichtung anhand der bislang erworbenen Kenntnisse zu beschreiben und seine Besonderheiten auf dem Hintergrund seines soziokulturellen und politisch-ökonomischen Systems zu analysieren;</li> <li>- die Werte, Normen und Verfahrensweisen des gewählten Praxisfelds im Ausland mit den fachlichen, sozialen und kulturellen Standards des Herkunftslandes in Beziehung zu setzen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zu benennen und vergleichend zu reflektieren;</li> <li>- das eigene Verhalten vor dem Hintergrund der sozialen Situation als Gast zu deuten, die Bindung an eigene Prägungen und Standards zu erkennen.</li> <li>- Krisen und Grenzerfahrungen in der Fremde als Chance zu sehen, das eigene kreative Potential zu erweitern und neue Handlungsspielräume zu erschließen.</li> </ul> <p><b>Supervision</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion beruflicher Handlungsvollzüge im Kontext von Auftrag sowie struktureller Rahmenbedingungen und Beziehungsdynamiken.</li> <li>- Reflexion der eigenen Persönlichkeitsentwicklung in ihren prägenden Spuren und Integration in professionelles Handeln</li> </ul> <p>Im Einzelnen bietet die Supervision Raum,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die praktischen Erfahrungen an der Theorie zu reflektieren und im Praxisfeld theoretisch begründbare Gesetzmäßigkeiten wiederzuerkennen.</li> <li>- die eigene Beziehung zu den Klient_innen, zu Kolleg_innen, zur Institution und zu sich selbst professionell zu erfassen.</li> <li>- Handlungsinitiativen zu entwickeln und die in einem konkreten Fall gegebenen Hilfen in größere Zusammenhänge des beruflichen Alltags einzuordnen,</li> <li>- sich eigene Gefühle und Affekte, Einstellungen und Motive in der Arbeit bewusst zu machen, diese zu kontrollieren und erforderlichenfalls zu korrigieren.</li> <li>- Werte und Normen zu erkennen und zu entwickeln, diese in praktische Handlungen umzusetzen und zu internalisieren.</li> <li>- die eigene Person als Teil des professionellen Handelns reflektieren zu lernen.</li> <li>- in Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle eine individuelle professionelle Identität zu entwickeln.</li> <li>- Konflikte anzusprechen und eigene Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.</li> <li>- angemessen mit Nähe und Distanz umzugehen und Risiken für Grenzüberschreitungen erkennen und auf Grenzüberschreitungen angemessen reagieren zu können.</li> <li>- sich in kollegiale Beratung einzuüben.</li> </ul>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Praxiselement: Übernahme konkreter professionstypischer Aufgabenstellungen in der Praxis in Form der Durchführung und methodischen Ausgestaltung von bedarfsgerechten, teilhabe- und inklusionsorientierten Unterstützungsangeboten für Klient_innen unter Einschluss ihrer sozialräumlichen Verortung.</p> <p>Den Inhalten und der Ausgestaltung der Praxisphase II liegt ein disziplinäres Selbstverständnis der Heilpädagogik als Handlungswissenschaft in kritischer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde. Auf der Einzelfallebene werden Unterstützungsbedarfe sowohl psychodynamisch-entwicklungsorientiert als auch teilhabeorientiert wahrgenommen und analysiert. Für die kritische Reflexion isolierender Bedingungen und Teilhabebarrrieren in ihrer jeweiligen Lebenswelt bilden die in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschriebenen Teilhaberechte einen zentralen Referenzrahmen. Zentrale Aufgabe heilpädagogischen Handelns, das Studierende in der Praxisphase erproben, ist es, Vorkehrungen für die umfassende Teilhabe in allen Lebensbereichen sowie den Schutz vor Diskriminierung und sozialem Ausschluss von Klient_innen zu treffen. Die Grundorientierung der UN-BRK an inklusiven Settings und der Verfügbarkeit von individuellen Wahlmöglichkeiten muss heilpädagogisches Handeln auch in exklusiven Settings prägen. Studierende erhalten in der Praxisphase die Möglichkeit, Unterstützungsarrangements in diesem widersprüchlichen Feld zu erproben.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehrformen:</b></p> <p>Seminar, kollegiale Fallberatung, Supervision</p>

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen (formal/ inhaltlich):</b>                  Zulassung zum Studium für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b>                  schriftlicher Abschlussbericht zur Praxisphase II (20-25 Seiten), der das konkrete eigene Vorgehen begründet und theoretisch einbettet sowie hinsichtlich der Wirksamkeit im Sinne der Zielsetzung einschätzt.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b>                  Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen, bestandene Modulprüfung (Dokumentation des Prozesses), Dokumentation einzelner Arbeitsschritte in der Praxisphase II, aktive Mitgestaltung der Begleitseminare; regelmäßige attestierte aktive Teilnahme an der Gruppensupervision; Bescheinigung der Praxisstelle zur erfolgreichen Ableistung von 85 angeleiteten Praxistagen</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):</b>                  Pflichtmodul für den Studiengang BA Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b>                  Gemäß der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik (Besonderer Teil § 7).</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b> und hauptamtlich Lehrende:  <b>Prof. Dr. S. Schäper</b> (Modulbeauftragte; LE 21.1 und 21.2); Prof. Dr. Barbara Ortland (LE 21.1 und 21.2); Prof. Dr. Bernward Winter (LE 2.1 und 2.2); Prof. Dr. Yvonne Brandl (LE 2.1 und 2.2); Prof. Dr. Ursula Böing; externe Supervisor_innen (Gruppensupervision)</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p>